

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Kapitel 1: Einleitung .....	1
<i>A. Anlass der Untersuchung</i> .....	1
I. Defizitärer Rechtsschutz im Gastland .....	1
II. Internationale Rechtsentwicklung .....	4
<i>B. Gang der Darstellung</i> .....	8
Kapitel 2: Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte .....	11
<i>A. Bedeutung</i> .....	11
<i>B. Konzeption der menschenrechtlichen Verantwortung         von Unternehmen</i> .....	12
Kapitel 3: Die französische <i>loi de vigilance</i> .....	17
<i>A. Kontextualisierung</i> .....	17
<i>B. Exposé des Motifs</i> .....	19
<i>C. Regelungsgehalt</i> .....	22
I. Anwendungsbereich des Gesetzes .....	22
II. Inhalt des Überwachungsplans .....	26
1. Schutzgüter .....	26
2. Reichweite .....	28
3. Erforderliche Maßnahmen .....	31
III. Aufstellung des Überwachungsplans .....	32
IV. Durchsetzungsmechanismen .....	33
1. Veröffentlichungspflicht .....	33
2. Gerichtliche Erzwingung .....	33
3. Zivilrechtliche Haftungsfolgen .....	34
a) Überblick über das französische Deliktsrecht .....	34
aa) Faute .....	35

bb) Dommage .....	36
cc) Causalité .....	37
b) Haftung aufgrund von Menschenrechtsverletzungen ....	37
4. Veröffentlichung des Urteils .....	40
<i>D. Entscheidung des Conseil Constitutionnel</i> .....	40
I. Verstoß gegen das Bestimmtheitsgebot .....	40
II. Verstoß gegen die unternehmerische Freiheit .....	42
III. Verstoß gegen das Gleichbehandlungsgebot .....	43
IV. Verstoß gegen das Verantwortlichkeitsprinzip .....	43
<i>E. Resümee</i> .....	43
 Kapitel 4: Die schweizerische Konzernverantwortungsinitiative .....	45
<i>A. Politischer Hintergrund</i> .....	45
<i>B. Regelungsgehalt</i> .....	47
I. Anwendungsbereich der verfassungsrechtlichen Bestimmungen .....	47
II. Die Respektierungsverantwortung .....	48
1. International anerkannte Menschenrechte .....	48
2. Internationale Umweltstandards .....	49
3. Das Kriterium der Kontrolle .....	49
III. Die Sorgfaltsprüfungspflicht .....	50
1. Risikoermittlung .....	50
2. Integration der gewonnenen Erkenntnisse .....	51
3. Die Rechenschaftspflicht .....	52
4. Bereichsausnahme für kleine und mittlere Unternehmen ....	52
IV. Das Haftungsregime .....	52
<i>C. Politische Resonanz</i> .....	54
<i>D. Rechtswissenschaftliche Resonanz</i> .....	56
I. Kritikpunkte aus dem Schrifttum .....	56
II. Stellungnahme .....	58
<i>E. Resümee</i> .....	61
 Kapitel 5: Synopsis der internationalen Bemühungen .....	63
<i>A. Verpflichtete Unternehmen</i> .....	63
I. Gesellschaftsformen .....	63
II. Unternehmensgröße .....	63
III. Regelungssystematik für Konzernstrukturen .....	64

<i>B. Ausgestaltung der Sorgfaltspflicht</i> .....	64
<i>I. Regelungsansätze</i> .....	64
<i>II. Schutzgüter</i> .....	65
1. Normativer Bezugsrahmen .....	65
2. Schutzzumfang .....	65
<i>III. Reichweite</i> .....	65
<i>C. Haftungsspezifische Diskrepanzen</i> .....	66
<i>D. Resümee</i> .....	66
<b>Kapitel 6: Deutschrechtliches Haftungsregime</b> .....	67
<i>A. Herleitung einer dualistischen Haftungskonzeption</i> .....	68
<i>I. Geschäftsherrenpflichten und Organisationspflichten</i> .....	70
1. Frühe Entwicklung unternehmerischer Organisationspflichten .....	71
a) Etablierung einer allgemeinen Aufsichtspflicht .....	71
b) Begründung des Organisationsmangels .....	74
2. Kritik an der frühen Lehre vom Organisationsmangel .....	75
a) Der Organisationsmangel als haftungsbegründende Pflichtverletzung .....	75
b) Frühe Indizien für ein Verständnis des Organisationsmangels als Zurechnungsvehikel .....	76
3. Perspektivwechsel durch das Reichsgericht .....	77
4. Vom körperschaftlichen Organisationsmangel zur Repräsentantenhaftung .....	79
a) Regelungszweck des § 31 BGB .....	79
b) Ausdehnende Auslegung des § 31 BGB .....	81
aa) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht .....	81
bb) Verfassungsmäßige Berufung .....	82
c) Analoge Anwendung des § 31 BGB .....	84
aa) Regelungslücke .....	84
bb) Teleologische Legitimation der Analogie .....	86
d) Bestimmung der Repräsentanten .....	87
5. Fortgang des betrieblichen Organisationsmangels .....	88
6. Schlussfolgerung einer dualistischen Haftungskonzeption des Betriebsrisikos .....	89
<i>II. Geschäftsherrenhaftung im System des Deliktsrechts</i> .....	90
1. Geschäftsherrenhaftung als verkehrspflichtbasiertes Konzept .....	91
2. Teleologie der Geschäftsherrenhaftung .....	93
3. Pflichtenkanon des Geschäftsherrn .....	94

III. Anerkennung einer dualistischen Haftungskonzeption des Betriebsrisikos .....	98
1. Inkohärenzen einer dualistischen Haftungskonzeption .....	98
2. Verortung der Organisationspflicht des Geschäftsherrn .....	101
B. Haftung auf Grundlage der Geschäftsherrenhaftung .....	102
I. Verrichtungsgehilfenfähigkeit von Gesellschaften .....	102
II. Der Terminus des Verrichtungsgehilfen .....	107
III. Konkretisierung des Verantwortungsbereichs für juristische Personen .....	112
1. Verantwortungsbereich als Organisationsbereich .....	113
2. Exploration des zivilrechtlichen Meinungsspektrums .....	113
a) Aspekt der Nutzziehung .....	113
b) Aspekt der Steuerungsmacht .....	114
c) Aspekt der aktiven Einflussnahme .....	115
d) Historisches Leitbild der funktionalen Eingliederung ....	117
3. Rechtsökonomische Annäherung .....	118
a) Untersuchung des Trennungsprinzips als Weichenstellung .....	118
b) Positive Effekte .....	119
aa) Senkung von Kontrollkosten .....	119
bb) Förderung der Fungibilität von Gesellschaftsanteilen .....	120
cc) Förderung von Investitionen .....	121
c) Negativer Effekt der Externalisierung von Kosten .....	123
d) Bewertung des Prinzips der beschränkten Haftung .....	124
aa) Effizienz gegenüber Vertragsgläubigern .....	124
bb) Effizienz gegenüber Deliktsgläubigern .....	126
e) Ablehnung gesellschaftsstrukturenspezifischer Schranken im Konzern .....	130
f) Transfer auf die Geschäftsherrenhaftung .....	133
aa) Effizienz bei Konzernunternehmen .....	134
bb) Transfer auf Unternehmen in der Wertschöpfungskette .....	137
cc) Störung des Anreizsystems als Anknüpfungspunkt einer Haftung .....	140
4. Einflussnahme als verantwortungsbegründendes Kriterium .....	141
5. Bestimmung der erforderlichen Intensität der Einflussnahme .....	146
6. Negation einer konzernspezifischen Betrachtung .....	151
a) Weisungsabhängigkeit .....	152
b) Verantwortungsbereich .....	153

7. Resümee .....	154
C. <i>Deliktsrechtlicher Schutz menschenrechtlicher Gewährleistungen</i> .....	155
I. Bezugspunkt der internationalen Menschenrechte .....	155
1. Bestimmung relevanter Bezugspunkte .....	156
2. Die Internationale Menschenrechtscharta .....	158
3. Die Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation .....	159
II. Anforderungen potentieller Transformationsriemen .....	160
III. Unmittelbare Drittwirkung der Menschenrechte .....	161
1. Rechtliche Anforderungen an die Völkerrechtssubjektivität .....	161
a) Deduktiver Ansatz .....	162
b) Induktiver Ansatz .....	163
2. Die Völkerrechtssubjektivität transnationaler Unternehmen .....	163
a) Deduktiver Ansatz .....	163
b) Induktiver Ansatz .....	163
aa) Internationale Menschenrechtscharta .....	164
(a) Argumente für eine unmittelbare Verpflichtung .....	164
(b) Argumente gegen eine unmittelbare Verpflichtung .....	165
(c) Stellungnahme .....	167
bb) Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation .....	169
3. Keine Drittwirkung der Menschenrechte .....	170
IV. Pflicht zur menschenrechtsfreundlichen Auslegung des Deliktsrechts .....	171
1. Ausstrahlungswirkung der Menschenrechte durch Art. 25 GG .....	171
a) Menschenrechtliche Gewährleistungen der allgemeinen Regeln des Völkerrechts .....	172
b) Keine Schutzpflichten auf Basis des Völkergewohnheitsrechts .....	173
2. Ausstrahlungswirkung aufgrund der Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes .....	175
a) Völkerrechtskonformität als Auslegungsmaxime .....	175
b) Schutzpflichten des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte .....	178
c) Schutzpflichten des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte .....	181
d) Schutzpflichten der Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation .....	184
V. Resümee .....	186

<i>D. Zulässigkeit einer Zentralisierung der Geschäftsherrenpflichten im Konzern</i> .....	186
<i>I. Grundsätze der Delegation</i> .....	187
<i>II. Wahrung des Gefahrpotentials als teleologische Grenze der Delegation</i> .....	187
1. Fehlende Anerkennung der Informationseinheit im Konzern .....	188
2. Gesellschaftsrechtliche Grenzen der Informationsweitergabe .....	189
a) Die organschaftliche Verschwiegenheitspflicht des Vorstands einer Aktiengesellschaft .....	189
aa) Informationsfluss im Vertragskonzern .....	190
bb) Informationsfluss im faktischen Konzern .....	191
b) Verschwiegenheitspflicht in der GmbH .....	194
c) Verpflichtung zur Nachauskunft in der Aktiengesellschaft .....	195
aa) Rechtslage im Vertragskonzern .....	195
bb) Rechtslage im faktischen Konzern .....	196
d) Verpflichtung zur Nachauskunft in der GmbH .....	196
e) Zwischenergebnis .....	197
3. Kapitalmarktrechtliche Grenzen der Informationsweitergabe .....	197
a) Anforderungen an den rechtmäßigen Informationstransfer .....	198
b) Verpflichtung zur Publizität .....	199
4. Datenschutzrechtliche Grenzen der Informationsweitergabe .....	200
a) Zulässigkeit der Auftragsverarbeitung .....	200
aa) Keine Unzulässigkeit einer Funktionsübertragung ...	201
bb) Anforderungen zulässiger Auftragsverarbeitung ...	202
cc) Maßgaben zur Einrichtung einer zentralen Überwachungsorganisation .....	203
b) Zulässigkeit aufgrund einer Interessenabwägung .....	203
c) Zwischenergebnis .....	205
<i>III. Resümee</i> .....	205
<i>E. Haftung als Ausnahmefall nach geltendem Recht</i> .....	206

<b>Kapitel 7: Impulse zur Ausgestaltung einer künftigen Haftungsanordnung</b> .....	209
---	-----

<i>A. Menschenrechtliche Implikationen transnationaler Unternehmenstätigkeit</i> .....	210
<i>I. Theoretische Grundlagen</i> .....	211
1. Engines of development school .....	211
2. Exploitation school .....	212

II. Empirie und Würdigung .....	213
B. <i>Impulse zur Ausgestaltung einer künftigen Haftungsanordnung</i> ...	215
I. Dogmatische Ausgestaltung .....	215
1. Normativer Haftungsgrund .....	215
2. Subjektive Reichweite .....	217
3. Territoriale Reichweite .....	219
II. Haftungsadressaten .....	219
III. Konzernprivileg .....	220
IV. Normativer Bezugsrahmen .....	220
C. <i>Resümee</i> .....	221
Kapitel 8: Fazit und Thesen .....	223
Quellenverzeichnis .....	227
Literaturverzeichnis .....	233
Sachregister .....	247